

Kommt zu uns, wir möchten gern eure

Wäsche-Arbeit

thun. Wir sind dafür vorbereitet u. garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet. Telephoniert nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.
Grand Island, Nebraska

„THE VIENNA“

Restaurations- und Bäckerei
HENRY SCHUFF, Eigentümer.
131 West Fourth Street.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 1/2 Uhr. — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Breiten, je nach der Bestellung, von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

Farm-Anleihen.

Wir besorgen Farm-Anleihen zum allerniedrigsten Zinsfuß, und geben Ihnen das Vorkrecht, einen Teil oder den ganzen Stamm zu irgend einer Zeit da die Zinsen fällig sind, abzuzahlen. Dieses Angebot beginnt mit dem neuen Jahr. Die Zinsen mögen höher gehen, somit möchten wir jetzt Ihre Anleihe arrangieren während die Zinsrate niedrig ist. Dill & Huston
Grand Island, Nebr.

W. H. Thomson Advokat und Notar

Praktiziert in allen Gerichten
Grundeigentums-Geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Bayard H. Paine Advokat und Rathgeber

Grand Island, Nebraska
Kollektionen, Refugien, Kollektionen.

T. O. C. HARRISON Rechtsanwalt und Oeffentlicher Notar

Office über Decatur & Beegle's Schulhaus

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt,

Office im Independent Gebäude
Deutscher Zahnarzt
Hedde Gebäude Phone 251

Verfucht J. H. MEYERS Plattdeutscher Zahnarzt

Dolan Gebäude, Grand Island.

GEDDES & CO. Leichenbestatter,

815-317 West Dritte Straße. Telephone Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Privatsambulanz.
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Theo. P. Boehm Farm-Anleihen

Abstrakte, Grundeigentum, Versicherung, Oeffentlicher Notar
Wir sprechen deutsch
Office im Wallisier-Gebäude
Phone 571
Grand Island, Nebraska

DR. P. C. KELLEY

Zimmer No. 29-30-31 im neuen Wallisier-Gebäude
Phone 626 Grand Island, Nebr.

Der verkaufte Sweater.

Eislauffolge von A. Maier.

„Unausstehlich, diese Sweatermodel! Die Herren der Schöpfung schauend darin ja aus wie die Kunstmacher!“

Mit diesen Worten war Minni Hansen vor Jahresfrist in Gesellschaft ihrer Freundinnen auf der heimlichen Eisbahn an einer Gruppe junger Herren vorbeigeschlittert, die durch ihre weißen Sweater und ihre schöngezeichneten Gestalten, die das Sportkostüm zur besten Geltung brachte, aufzufallen und manchen Blick aus Mädchenaugen anzogen.

Die impertinente Rede war auf einem besonders reizenden Mädchenmunde gekommen, denn Minni Hansen gehörte zu den schönsten Mädchen im Orte.

Ein Teil der also Gemahregeltes gab den Dreck mit einem „Unverschämte Kröte!“ zurück. Einige andere lachten mit persischer Miene die Spottrede über sich hingehen. Nur der junge Rechtsanwalt Gehrike hatte mit einem ernsten, ja strengen Blick die Rede kritisiert. Dabei war es dieser passiert, daß sie unter dem strengen Blick errödete. Ein Geheiß, das Fräulein Minnie allgemein ärgerte, und das sie nicht vergessen konnte, weil sie zu ihrem neuen Kerger an den strengen Blick oft zurückdenken mußte.

Offenbar hatte das Schicksal es beschlossen, sie für ihren Uebermut zu strafen.

Einige Tage später erkrankte Papa Hansen seine Aelteste mit einer Rechtsfrage an den Rechtsanwalt Gehrike.

Die schöne Abgefandte, die nicht ahnte, welche Persönlichkeit hinter dem Besitzer der strengen Augen steckte, fuhr daher wie von der Tarantel gestochen zusammen, als sie beim Betreten der Advokatur hinter den hohen Alfenbindeln das Gesicht ihres Liebsteins erblickte, und sich nun zwei gefürchtete Augen auf sie besteten.

Sie wußte daher nichts Bescheidere, als sich durch die Flucht dieser Augen zu entziehen.

Da scholl es hinter dem Flüchtling „Weshalb wollen Sie fliehen, Fräulein? Ihre Gesichtsrichtung wird hier nicht in Reflexion geraten; wir Sie sehen, bin weder ich, noch mein Angefallener im „Kunstmacherkostüm“. Womit kann ich dienen?“

Fräulein Minni hatte dem Spötter die Augen austragen mögen. Da sie aber keine Londoner Suffragette war, so überließ sie derlei Gewaltthaten ihren Geschlechtsgeoffenen vor der Thüre, und führte die moderne junge Dame ins Gescheh, die sich je der Situation gewachsen fühlte. Lei der aber machte sie die Entdeckung, daß in diesen Räumen allein die Meinung des Rechtsanwalts zref war. Da sie überdies in den Augen dieses Tyrannen ein Spottlächeln glitzern zu sehen meinte, so verließ sie nach beendeter Unterredung sein Büro, innerlich empört.

„Da geh ich nicht wieder hin“ Papa!“ war ihr erlies, von Jornerstränen ersticktes Wort, als sie dabei anlangte.

„Ranu?“ platze Papa Hanser heraus. „Du bist wohl an der verkehrten Tür gewesen, Mädchen! Rechtsanwalt Gehrike ist ja doch ein charmanter Mensch!“

Obgleich Minni den Lobspendern am liebsten unarmt hätte, begehrte sie auf:

„Für mich ist der Herr Rechtsanwalt Gehrike ein Gel.“

„Das Kind wird recht launenhaft — leider,“ bemerkte der Vater, als Minni hinaus war.

Frau Hansen wiegte den Kopf „Sie wird sich schon die Hörner ablaufen“, starr. Freilich hätten wir die Hügel straffer halten sollen. Aber die Minni mit ihrem schönen Gesicht war immer unser Luxusvogel. Im Grunde besitzt sie aber doch ein gutes Gemüt — es müßte nur der Rechte kommen, der ihr Herr wird.“

„Ja, sie braucht einen Mann, der ihr imponiert. Das würde den richtigen Ausgleich geben und sie eine zufriedene Frau werden.“

Vorkünftig waren keine Ausfichten hierfür. Minni lieb ihre Bewerber, an denen es dem schönen und vermögenden Mädchen natürlich nicht fehlte nach ihrer Raune tanzten, spielte aber, sobald diese Ernst machen wollten, die Unnahbare, so daß die Bewerber noch in zwölfter Stunde sich verlegt zurückzogen.

Einmal vermochte den Uebermut des schönen Mädchens zu brechen das war, wenn der Rechtsanwalt Gehrike ihr auf der Straße begegnete. Da sie einmal seine Kundin gewesen, grüßte er sie. Aber es geschah in so gemessener Höflichkeit, daß die Empfängerin sich sagte, man merkt es, der grüßte dich lieber nicht. Gut er sollte es künftig nicht mehr nötig haben — fortan blühte Minni wenn Gehrike ihr begegnete.

So war denn jedes Band zwischen ihnen gelöst. Der Sommer kam und der Rechtsanwalt Gehrike war nicht

mehr auf den Straßen zu sehen. — Papa Hansen erzählte, Gehrike sei in eine andere Stadt gezogen.

Eigentlich hätte dies seine Feindin mit Erleichterung begrüßen sollen. Statt dessen machte die Nachricht sie insichgekehrt. Ihr an gefälligen Freunden reiches Leben ließ ihr freilich nicht viel Zeit hierfür. Dennoch behaupteten ihre Freundinnen, Minni Hansen sei nicht mehr so fidel wie früher, denn das war sie, trotz ihrer Raunenhaftigkeit gewesen. Auch die Eltern fanden ihr Luxusvögeln nicht mehr so recht mobil. Als nur indessen der heurige Winter ins Land gekommen, begrüßten sie es mit Freuden, als eine Berliner Freundin der Familie Minni einlud, sie auf einige Wochen zu besuchen.

Auch Minni, die die Reichshauptstadt nicht kannte, folgte der Einladung gern. Sie selbst fühlte, daß ein Ortsveränderung ihr gut tun würde und beschloß, den Eislauf, der ihr dabei durch die Erinnerung an den Rechtsanwalt etwas verleidet worden, in Berlin gründlich zu genießen.

Es war an einem sonnigen Wintertage. Goldig überstrahlt lag die Eisfläche da, auf der sich Schlittschuhläufer und Roller in bunter Menge tummelten. Ein reizendes Bild von Jugendkraft und Uebermut, dem die farbigen und weißen Sportkostüme noch eine besondere Folie verliehen.

Jetzt glitt ein Segelschlitten vorüber. Pflöglich hielt er und die Insassen winkten einer blonden Schlittschuhläuferin zu, die mit einer anderen holländerte.

Hierauf trennte sich die Blonde von ihrer Partnerin und lief in einem eleganten Bogon auf den Schlitten zu. Währenddessen setzte Minni Hansen, denn sie war die Begleiterin, ihren Eislauf fort.

Das weiße Lichtstrahl, das sie trug, und die weiße Bekleidung, standen ihrer brünetten Schönheit entgegen. Aber ihre Mienen waren nicht freudig; selbst der Auenthal in Berlin hatte ihr nicht das Gefühl genommen, das sie verfolgte, das Gefühl, als habe sie etwas verloren oder richtiger, als suche sie was mit Sehnsucht. Jemand etwas, dem sie keinen Namen zu geben vermochte.

Vielleicht war ihr unbeschäftigtes Leben, die Unbefriedigung in ihrem Tun, schuld hieran. Es kamen immer häufiger Stunden, wo sie diesem Gedanken nachging.

Sie hatte sich dem Babilon genähert, um gleich den anderen Eisläufern, die dort weilten, einen heißen Trank zu genießen.

In Gedanken verunken hielt sie den Kopf gesenkt. So gewahrte sie nicht die Gruppe Herren in weißer Sweatern, die umweil des Babilons dem Treiben zuschaute.

Sie erlief heftig, als plötzlich eine Stimme sie erreichte, eine wohl bekannte, gefürchtete Stimme und in dem nämlichen Spottklang wie einst „Alons, meine Herren, macher wir uns um dem Staub, damit wir mit unserem Kunstmacherkostüm nicht den guten Geschmack einer gewisser Dame beleidigen!“

Minni's Wangen brannten plötzlich als habe sie den heißen Trank bereits genossen. Ihr Herz tat ein paar laute, wilde Schläge und die kleineren Frühe in den Stahlshulsen schwenkter so eilig ab, glitten in so beunruhigender Loser Haat in eine unbefriedigende Richtung, als sei ein Verfolger ihnen auf den Fersen. Und weiter, immer weiter ging die Flucht, ins Ungewisse — Unbekannte.

Hierin hatte sich kein Eisläufer verirrt. Vielleicht, weil hier die Eisdecke einige milchweiße Stellen aufwies.

Daher erreichte der Schrei, der plötzlich durch die Luft gellte, die frohen Tummeler auf der andern Seite des Hies nicht. Nur der Eine der der Liebenden mit den Augen gefolgt war, vernahm den Angstschrei und damit entdeckte seine schred friegalenden Augen die Gefahr.

Das kleine Schauspiel, das sich in den folgenden Minuten nun abspielte, lockte indessen Scharen von Publikum herbei.

Es war in der Tat ein Kampf um Leben und Tod, denn die Eisshollen die durch das Eindringen sich gebildet, erschwerten das Rettungswerk sehr. Aber Liebe rang hier mit der eisestarrten Mächten und Liebs siegte....

Als die Bereitete sich wohlgebor gen in zwei geliebten starken Armer fühlte, vernahm sie mit schwindendem Bewußtsein eine fremde Stimme. Jemand aus dem Publikum rief „Ein Sweater ist doch eine Idealbildung! Jede andere hemmt die Bewegung — ohne Sweater wäre dem Retter das Werk nicht gelungen!“

Einige Wochen später feierte man dabei bei den Eltern die Verlobung Minnis mit dem Rechtsanwalt Leo Gehrike. Papa Hansen strahlte — der Rechtsanwalt, dieser tüchtige energische Mann, war der rechte Gatte für sein Kind!

„Wer hat Euch denn eigentlich zu sammengeführt, Dete?“ scherzte der alte Herr.

„Der Sweater, Papa!“ Und nur bekannte Minni dem überraschten Vater tapfer die Geschichte.

„Liebster“, bat sie darauf, „bitte schenke mir den Sweater. Ich will ihn bewahren als Reliquie, — hat er



Havens & Co.

Frauen-Ausstaffierer
217 W. 3. Str. Grand Island

Die Mehrzahl moderne gekleideter Frauen hiesiger Stadt kommt natürlich hierher hinsichtlich der

Neuheiten, die tadellos sind.

Diese Woche zeigen wir eine durchweg befriedigende Auswahl von Frauen- und Mädchen-Frühjahrs-Kleidung, speziell für Frauen von Geschmack verfertigt, die das Moderne zu würdigen wissen und bezüglich der Werthe ein gutes Urtheil besitzen.

Dieser Laden, prachtvoll und schön in seiner Frühjahrs-Auslage, wird besonders an jene Frauen appelliren, welche auf Tragbarkeit und Preis sehen, und wir erwarten Ihre Kundenschaft durch zwei Hauptfaktoren: **Unsere Neuheiten, unsere Werthe!** Und hinsichtlich dessen sind wir nicht in Zweifel ob Ihrer Entscheidung.

Hübische Wooltex-Costüme von.....	\$12.50 bis \$37.50
Hübische Wooltex-Coats von.....	10.00 bis 35.00
Hübische Nachmittags- und Abend-Kleider....	12.50 bis 50.00
Hübische neue Chiffon u. seidene Blousen von...	3.50 bis 10.00
Weiße Confirmations- u. Graduirungs-Kleider	7.50 bis 25.00
Neue Boile und Lingerie-Blousen.....	1.00 bis 5.00
Eine besonders große Auswahl in Fußwaaren	2.50 und aufwärts

Alles, was wir hier noch bemerken können, ist, selbst zu kommen und sich Alles anzusehen. Wir haben, was Sie wünschen zu einem Preise, den Sie als **raisonabel** erachten werden.

Der Fluch des Kornpflanzers ist Trockenheit.

Sehr oft sind Ihre Erwartungen hochgepaant gewesen, jedoch nur, um sie durch eine Periode heissen, trockenen Wetters vernichtet zu sehen. 85 Prozent kleiner Körner werden durch Mangel genügender Feuchtigkeit vernichtet.

Unsere Methode der Korn-Kultur sichert Sie in hohem Maße dagegen. Wir haben auf einem Ader 96 Bushel Korn erzielt, während das übrige, nach Art unserer Vorläufer bestellt, nur 33 Bushel per Ader brachte.

Sie können Korn nicht nach Art Ihrer Vorfahren ziehen und dabei erfolgreich sein. Cornland ist im Preise stetig wachsend und Sie müssen den Vertrag erhöhen. Warum 40 Bushel Korn vom Ader ernten, wenn Sie 60 bis 80 erhalten können?

Unsere Prodhente „Drouth“ deckt Alles von der Samenauswahl bis zum Einbringen des Korns, und dieselbe ist in einfacher, klarer Sprache geschrieben. Kein Zungen, keine spezielle Art Samenform und keine speziellen Geräthschaften. Eine durchaus praktische und moderne Methode der Korn-Kultur, welche Ihnen unbeschätigten Augen bringen wird und für den Kornbauer sich als eine Wohlthat erweist.

Wir können Ihnen helfen, Ihre Forderung zu erhalten, wir können Ihnen die besten Mittel bespamigen helfen. Wenn Sie nur zwei Bushel mehr Korn ziehen durch die Methode dieses Buches, erhalten Sie dadurch Ihr Geld zurück. „Drouth“ per Post \$1.00.

Brookfield Corn Culture Club
BROOKFIELD, MISSOURI

Get This Nursery and Seed Book Free

Jeder Farmer und Gärtner sollte sein deutsches Gartenbuch haben. Es enthält für viel Geldes, mehr 27-jährige Erfahrungen. Auch gibt es Preisgebung und niedrige Preise meiner

Sondererger Bäume und Samen die wachsen

Bestehend aus Gemüsen, Blumen und allen Sorten Baumzweigen, sowie Buchen-, Eichen- und Baldpflanz, Weiden- und Weidenzweigen und Bienen.

Sie kaufen nirgendwo billiger und besser. Ich verkaufe direkt an meine Kunden und spare Ihnen Kommission der Händler. Auch besorge ich Frachten auf Baum- und Pflanzen bei Abnahme von \$10. Meine Samen sind entworfen dem Geiste von Nebraska, betrifft Weizen und Weizenfrucht.

Schreibt heute für mein Gartenbuch. Es ist frei.
German Nurseries and Seed House, Box 81, Beatrice, Nebr.

Hier ist Ihre Gelegenheit

Nebraska, das im Verthe freigt, gehört Ihnen, sofern Sie es wünschen. Ein Anfang im Leben, eine prosperierende Zukunft!

Die Bundesregierung offeriert 80 Ader künstlich bewässerte Farmen, und 320 Ader-Farmen ohne künstliche Bewässerung, das die Land, worauf sie Gute gezogen werden, welche Wyoming prominent machen. Das neue Heimstätten-Gesetz macht es leicht, eine dieser Farmen zu erhalten.

Ich sende Ihnen Karten und Einladungen und beantworte Ihre Fragen — dann können Sie eine unserer Heimstätten-Erweiterungen anschauen, worüber ich Ihnen Aufklärung geben werde, und mit einer kleinen Ausgabe können Sie das sehen, was Sie erhalten können. Für Jeden, der sich mit seiner Familie zu verbessern gedenkt, ist dies eine im Leben sich nicht so leicht wieder bietende Gelegenheit.

Schreibt mir eine Postkarte und erklärt, ob Ihr bewässertem oder unbewässertem Land interessiert seid.

Burlington Route
D. Clem Deaver, Immigrations Agent,
1004 Farnam Street. Omaha, Nebraska

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Es hat ein allgemeines Bankgeschäft. : : : : Macht Farm-Anleihen.
Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeiddepokiten.
Kapital und Ueberfluss: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präz. JOHN REIMERS, B. Präz. I. M. TALMAGE, Kassierer
L. R. ALTER, Jr. Geschäftsführer.

doch unser Glück gegründet und mich — befehrt.“

„Wenn es so steht, dann sollst Du ihn haben, Schatz“, neckte der Rechtsanwalt.

„Weshalb verließest du eigentlich unsere Stadt damals, Leo?“ fuhr die Braut fort.

„Weil ich am Herzen krankte und vergessener wollte.“

„Da ging es Dir gerade so wie mir! Und dennoch teiltest Du solche Liebe aus — Du geliebter Wöwidzi?“

„Sie sollten ein Panzer sein für das eigene Herz. Doch ich entging meinem Schicksal nicht, das Glück fand mich doch.“

Büchlich zog er sie an sich und schaute ihr in das schöne, plötzlich ernst blühende Gesicht. Leise gab sie zurück: „Auch mich hätte das Schicksal — ich meine der Tod im Eise — ereilt, ohne Dich, Du Lieber, und — den Sweater.“

Hangordnung.

Bei dem Jubiläum einer kleinen Universität treffen sich alte Studien-genossen, die einen sehr fidelen Abend miteinander verbringen. In der angeheiterten Festimmung auf dem Weinweg beschließen sie, sich noch einmal im Leben im Auslöcher einer Straßenlaterne zu versuchen. Eben sind sie damit beschäftigt, wobei die Jahre und der Wein einige Sinder-nisse bereiten — da erscheint plötzlich ein pflichtgetreuer Bohrerfeld und hält sie fest. Das erschauert die Graulöpfe sofort und besonders der älteste von ihnen, der jetzt sogar Minister ist, will sich distret zurückziehen. Die beiden anderen aber nehmen — mit einem Male steif und zeremoniell geworden — respektvoll die Hüfte ab und treten zurück mit den ehrerbietigen Worten: „Bitte sehr, Excellenz, nach Ihnen!“

Ein Modewort.

Auch so ein modernes Wort: „Tadellos!“ — Es wird zum Sport, wird zur Geißel und zur Plage. Hört man's hundertmal im Tage! Nichts ist schön mehr, gut, famos — Alles ist jetzt „tadellos!“

Gegenden und schöne Damen, Berse, Schnäpfe, Nasen, Dramen, Lebertwürste, Toiletten, Sommertage, Zigaretten, Tennisspieler, Bilder, Sorten, Lebensformen, Käseforten, Böhne, Tänzer und Figuren, Pferde, Lunten und Frisuren, Wäsche, Redner, Triller, Weiter, Komplimente und so weiter, — Eins nur tröset und dabei, Das die Modenarretei, Die das schöne Wort geseitigt, Es auch „tadellos“ befeitigt.

Hausverkauf.

Wünsche mein Haus sobald wie möglich zu verkaufen. Dasselbe enthält fünf Zimmer, guter Stall und Kuhengebäulichkeiten vorhanden sowie zwei Vots. Nachfragen bei J. P. Stiller, St. Libory. Tel. 244. 31, ff